

15.01. 2021

Jetzt müssen die politischen Akteure die Beziehung zur EU neu denken

Von PPS

(Aarau)(PPS)

Rahmenabkommen EU-Schweiz: Rückhalt bröckelt auf breiter Front

- Seit autonomiesuisse am 13. November an die Öffentlichkeit getreten ist, fordert sie ein besseres Rahmenabkommen. Das vorliegende Rahmenabkommen bedeutete einen unwiderrufbaren Machttransfer an Brüssel und die Unterstellung unter den EU-Gerichtshof (EuGH). Das würde das Erfolgsmodell Schweiz mit seinen kompetitiven Rahmenbedingungen gefährden.
- In den Zeitungen von CH Media vom 14. Januar 2021 hat FDP-Ständerat Thierry Burkard die Debatte um den «Elefanten im Raum», den Souveränitätsverlust, angeregt. Seine Forderung: Der Bundesrat solle sich aus den Verhandlungen mit der EU über das Rahmenabkommen zurückziehen.
- Der Rückhalt für das Rahmenabkommen bröckelt auf breiter Front. So vertritt jetzt auch der Präsident des Gewerkschaftsbundes und Nationalrat Pierre-Yves Maillard die Ansicht, dass es «klarer und ehrlicher wäre, einen kompletten Neubeginn der Verhandlungen anzustreben» (CH Media, 15. Januar 2021).
- Aus unternehmerischer Perspektive strebt autonomiesuisse eine langfristige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der EU an, die zu einer Win-win-Situation führt. Dies ist nur mit einem besseren Rahmenabkommen erreichbar – oder alternativ mit der Weiterentwicklung der bilateralen Verträge oder einem erweiterten Freihandelsabkommen denkbar. autonomiesuisse fordert, dass die politischen Akteure ihre Beziehung zur EU neu denken.

Rahmenabkommen -dieWeichen rechtzeitig neu richten

Das Rahmenabkommen bringt mehr Nachteile als Vorteile für die Schweiz. Alle bewährten Entscheidungsprozesse könnten auf den Kopf gestellt werden. Denn das letzte Wort hätte stets der Europäische Gerichtshof. Das würde die attraktiven Rahmenbedingungen gefährden, die der Schweiz über die letzten 150 Jahre zu einem wirtschaftlichen Vorsprung gegenüber den Nachbarländern verholfen haben. Dabei gibt es keinen Notausgang aus dem Rahmenabkommen: Bei einer Kündigung durch die EU würde die Schweiz nicht nur die Bilateralen I und alle neuen Verträge, sondern auch das Freihandelsabkommen von 1972 verlieren.

autonomiesuisse-eine Initiative der Schweizer Wirtschaft

autonomiesuisse ist eine breit abgestützte Initiative von Schweizer Unternehmen und Persönlichkeiten aus der Wirtschaft aus der politischen Mitte. Sie setzt sich für eine partnerschaftliche wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den Staaten der EU, aber auch weltweit, ein. Die politische Unabhängigkeit sichert der Schweiz gute Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gesellschaft. Das darauf basierende Erfolgsmodell Schweiz soll auch in Zukunft Bestand haben. autonomiesuisse zählt derzeit über 350 Mitglieder. Wer einen Beitrag zu einer weltoffenen, erfolgreichen und freien Schweiz leisten will, kann sich auf autonomiesuisse.ch/mitmachen einbringen.

Pressekontakt:

autonomiesuisse
Rathausgasse 6-8
5000 Aarau

Dr. Hans-Jörg Bertschi
E-Mail [hans-joerg.bertschi @ bertschi.com](mailto:hans-joerg.bertschi@bertschi.com)

Prof. Dr. Martin Janssen
E-Mail [martin.janssen @ ecofin.ch](mailto:martin.janssen@ecofin.ch)

Dr. Hans-Peter Zehnder

E-Mail [hans-peter.zehnder @ zehndergroup.com](mailto:hans-peter.zehnder@zehndergroup.com)

Kategorie

Politik & Recht & Gesellschaft

Source URL: <https://www.presseportal-schweiz.ch/pressemeldungen/jetzt-muessen-die-politischen-akteure-die-beziehung-zur-eu-neu-denken>